

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Elfter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 16, Ratibor, den 24. Februar 1821.

Parlaments-Wahlen in England.

(Fortsetzung.)

So oft nur möglich begeben sich die Kandidaten persönlich nach dem Wahlorte, ihren Anhängern den Hof zu machen. Sorgfältig werden zuvor die häuslichen Verhältnisse, Lieblingsneigungen und Familien-Umstände der Wahlberechtigten erkundschastet, für Rede und Gegenrede den rechten Stoff aufzufassen. Brüderlich vertraulich wird John Bull begrüßt. Ist dieser vielleicht vom Gegenpart schon halb und halb gewonnen, oder sieht wohl gar der Kandidat in der Volksmeinung nicht zum Besten angeschrieben; so erfolgen schønnde Erwiederungen, auch verstärken zuweilen Roth und Steinwürfe den Sinn der Antwort. Das will nichts sagen und bringt keinen Augenblick außer Fassung. Man freuet sich vielmehr, daß der Ehr-

liche so treuherzig, aufrichtig, unbefangene lustig sich zeigt in Worten und Werken. Nach dem Wohlbedinden der lieben Frau, der holden Töchter und Söhnelein, deren Namen man Reihelang hernennt, wird theilnehmend gefragt. Zwar schlägt John Bull gar hoch sich an in seiner Wahlstimme und Parlaments = Schöpferwürde; aber dem hochachtbaren Herrn gegenüber, erscheint er sich doch selbst nur als ein ärmlicher Lump; und dieser Hochachtbare ist so freundlich, kennet Namenlang alle die Seinen, daß wundert er sich baß und wird schon ein wenig geschmeidiger. Man bedauert, die ganze werthe Familie nicht beisammen zu finden; John läßt sich erbitten und stellet sie vor. Da giebt es des Lobens die Fülle. Das sind Mädchen! — der Hand eines Poers würdig; das sind Jungen! die höchsten Ehrenstellen werden ihrem Geist und Verstande sich öffnen. —

Und im Herausstreichen der zärtlichen Ehehülfe, weiß nun vollends der Hochachtbare nicht Worte genug zu finden. Wohl zehnmahl läßt er sich betheuern, daß es gewiß und wahrhaftig John's Hauschere und der aufgepflanzten Rindlein rechte Gebärmutter sey, und betheuert nicht minder zehnmahl: sie gleiche noch immer der 18 jährigen Jungfrau in Anmuth und Frische. Es will nun freilich dem ehrlichen Vull sein Hauskreuz ganz anders erscheinen, aber die Jungfrau = Belobte läßt ihn hierüber zu Worten nicht kommen. Dabei werden die lieben Bälge geherzt und geküßt, und man spielt geschickt einem jeden eine oder ein Paar Guineen in die schmutzigen Taschen.

Glänzende Versprechungen fließen wie Wasser. Es fallen Aussteuer = Worte für die Töchter, Versorgungswinkel für die Knaben. An dringenden Einladungen, doch gleich nach beendeter Wahl in London, oder wo sonst der Hochachtbare seinen Wohnsitz hat, mit ganzer Sippenschaft zu besuchen, fehlt es nicht minder; man solle nur ja sich nicht abweisen lassen, wie der Tölpel von Thürsteher wohl zu thun pflege: wahre Freunde seyen immer willkommen.

(Wird fortgesetzt.)

An meinen Kritikus.

„Ach, wie wässerig ist dein Gedicht!“ —
So, gar oft, der böse Leumund spricht.
Wissen Sie, Herr Kritikus, denn nicht,
Daß es uns an Wasser stets gebricht?!

P — m.

Theater:

Sonntags d. 25. Februar: Die Räuber,
Schausp. von Schiller in 5 A.
Montags d. 26. Febr.: Kochus Pumpernickel,
Quodlibet in 3 A.
Dienstags d. 27. Febr.: Der Besuch,
oder: Sucht zu glänzen, Lustsp. in
4 A. von Kozebue.

Subhastations = Patent.

Nachdem auf den Antrag eines Realgläubigers der öffentliche Verkauf der zu Groß = Petrowitz Ratiborer Kreises gelegenen, den Engelberth Kantorschen Eheleuten gehörigen, aus 4 Gängen bestehenden, und auf 17210 Rthl. gewürdigten überschlächtigen Mehlwassermühle, und des dazu gehörigen Ackers von 13 großen Scheffeln Auesaat, beschloßen worden ist, so werden alle diejenigen, so diese Mühle zu kaufen Lust und Fähigkeit haben, mittelst des gegenwärtigen Proklamatis, wovon das eine Exemplar nebst Taxe im Orte Groß = Petrowitz, das andere aber an hiesiger Gerichtsstätte ausgehängt ist, vorgeladen, in Termino den 31ten März und den 30ten May 1821 früh 9 Uhr allhier in Ratibor, und peremptorio den 31ten July 1821 früh 9 Uhr in loco Groß = Petrowitz in Person zu erscheinen, und

ihr Gebot zu thun, sodenn aber zu gewärtigen, daß die ausgedotene Mühle dem Meistbiethenden zugeschlagen, und auf die post Termino etwa noch eingehenden Licita nicht weiter reflectirt werden wird.

Zugleich wird den Kauflustigen bekannt gemacht:

- 1) daß der Verkauf per Pausch und Bogen und ohne alle Gewährleistung geschieht,
- 2) Käufer die Subhastations-, Abjudications- und Traditions-Kosten ohne An- und Abrechnung auf das Meistgeboth übernehmen, und
- 3) die Kaufgelder in Termino Traditionis baar und auf einmal ad Depositum bezahlen muß,

Ratibor den 8. Januar 1821.

Das Gerichts-Amt Groß-Petrowitz.

Kretschmer,
Justitiar.

Verpachtung.

Der so genannte Custodial-Garten hinterm neuen Thor hieselbst, wird anderweitig auf 3 Jahre öffentlich verpachtet, wozu Pachtlustige hiemit auf den 2ten März c. eingeladen werden.

Schloß Ratibor den 14. Febr. 1821.

Herzogliches Rent-Amt.

Verpachtung.

Auf 6 Jahr wird der Wiesen-Acker gegen Markowitz belegen, öffentlich den 2ten März c. in der Rent-Amts-Canzellen verpachtet, wozu Pachtlustige höflichst einlade.

Schloß Ratibor den 16. Febr. 1821.

Herzogliches Rent-Amt.

Feyfisch.

Anzeige.

Auf dem Vorwerk Niederhoff der Herrschaft Lisseck ist die dasige Kuhheerde zu verpachten. Pachtlustige und Cautionsfähige können die nähern Bedingungen in Lisseck bey dem Sequestor Jagusch einsehen, und werden auf den 5ten März d. J. zum Licitationstermin dorthin eingeladen, wo dem Bestbiethenden und Cautionsfähigsten der Zuschlag zugesichert wird.

Seibersdorff den 17. Febr. 1821.

Freih. v. Lyncer,
Curator Bonorum von Lisseck.

Erklärung.

Einer uns zu Ohren gekommenen Aeußerung zu Folge: „daß ein resp. verehrungswürdiges Publikum unsre Theilnahme an dem neulich anhangirten Masfenball mißbillige“, finden wir es für nöthig zu erklären, daß gemeldeter Ball nicht Statt finde.

Ferdin. Neder, } Direct.
Ernst Großmann, }

Anzeige.

Es ist hier eine leichte zweispännige Kalesche zu verkaufen, worüber die Redaction eine nähere Nachweisung ertheilt.

Ratibor den 22. Febr. 1821.

Anzeige.

Ein sachverständiger Schaafmeister, welcher einer Herde von 1000 Stück Schaafen vorstehen kann, Polnisch spricht, und mit guten Zeugnissen über seine Geschicklichkeit sowohl als über sonstige gute Eigenschaften versehen ist, kann vom 1ten

März d. J. an bei unterzeichnetem Domizio einen Dienst bekommen, und hat sich derselbe so bald als möglich zu melden.

Moserau den 5. Febr. 1821.

v. Adlersfeld.

Ball = Anzeige.

Meinen sehr werthen Mitbürgern mache hierdurch ganz ergebenst bekannt, daß ich während der diesjährigen Fasching noch einen Ball veranstalten werde, als den 4. März.

Das Eintritts-Geld ist für die Person 10 Sgl. Nominal = Münze.

Für gute Speisen und Getränke werde bemüht seyn aufs beste zu sorgen, und bitte um gütigen zahlreichen Zuspruch.

Ratibor den 16. Februar 1821.

Joh. Lor. Fäsche.

Anzeige.

Es sind 1400 Quart ganz reine Butter (größtentheils in Fäßchen von 10, zum Theil aber auch in Fässer von 40 Quart Schlesiſch, eingelegt), in billigem Preise zu verkaufen. Kauflustige belieben sich an die Redaktion des Oberschl. Anzeigers zu wenden, wo ein Fäßchen von dieser Butter als Probe zur Ansicht deponirt ist.

Anzeige.

Wer eines, mit hinlänglicher Theorie, vieljähriger Praxis und den besten Zeugniſſen versehenen Forstmannes bedarf, beliebe es kostenfrei der Redaktion anzuzeigen. Ratibor den 24. Febr. 21.

Geld- und Effecten-Course von Breslau vom 17. Februar 1821. | Pr. Cour.

p. St.	Holl. Rand: Dukat.	3 rthl. 6 sgl. 3 d'.
"	Kaiserl. ditto	3 rthl. 5 sgl. 6 d'.
"	Ord. wichtige ditto	— — —
p. 100 rthl.	Friedrichsd'or	113 rthl. 12 sgl.
"	Pfandbr. v. 1000 rthl.	104 rthl. 8 sgl.
"	ditto 500 "	104 rthl. 12 sgl.
"	ditto 100 "	— rthl. — sgl.
150 fl.	Wiener Einl. Sch.	42 rthl. — sgl.

Getreide-Preise zu Ratibor. Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
Den 22. Februar 1821.	Rthl. sgl. d'	Rthl. sgl. d'	Rthl. sgl. d'	Rthl. sgl. d'	Rthl. sgl. d'
Besser	1 13	7 —	28 2	7 —	19 5
Mittel	1 10	3 —	25 6	7 —	18 7